4. März 2020

Corona-Virus trifft Kulturbereich hart

Deutscher Kulturrat zu den ersten Auswirkungen des Corona-Virus auf den Kulturbereich

Berlin, den 04.03.2020. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, sieht mit Sorge, dass der Kultur- und Medienbereich zunehmend auch von den Auswirkungen des Corona-Virus betroffen ist. Erst gestern wurde die **Leipziger Buchmesse** abgesagt, heute kam die Nachricht, dass die **Frankfurter Musikmesse** verschoben wurde. Beide Entscheidungen werden massive Auswirkungen auf die Kultur- und Kreativwirtschaft haben und zu empfindlichen Einbußen bei kultur- und kreativwirtschaftlichen Unternehmen führen.

Für den Deutschen Kulturrat steht außer Frage, dass die **Sicherheit** der Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorrang haben muss. Es ist daher erforderlich, dass jeweils in Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort eine Einzelfallentscheidung getroffen wird. Es können nicht alle Kulturveranstaltungen über einen Leisten geschlagen werden.

Der Deutsche Kulturrat **appelliert an die Bevölkerung**, bereits bei ersten Krankheitssymptomen von geplanten Besuchen von Kultureinrichtungen oder Kulturveranstaltungen abzusehen. Er bittet die Kultureinrichtungen und Kulturveranstalter, in solchen Fällen bei der Rückgabe von Tickets kulant zu sein.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Das Corona-Virus trifft den Kulturbereich hart. Kunst und Kultur leben davon, dass viele Menschen auf relativ engem Raum zusammen sind, um Kultur zu genießen. Die Absage der Leipziger Buchmesse und die Verschiebung der Frankfurter Musikmesse werden empfindliche wirtschaftliche Auswirkungen insbesondere auf klein- und mittelständische Unternehmen haben. Für sie sind die Messen wesentliche Orte, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren und Geschäfte abzuschließen. Auch andere Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft, wie privatwirtschaftliche Konzertveranstalter, werden Einbußen erleiden müssen, wenn Veranstaltungen abgesagt werden. Es ist daher zentral, dass das Bundeswirtschaftsministerium bei seinen Wirtschaftshilfen nicht nur das produzierende Gewerbe, sondern auch die klein- und mittelständisch geprägte Kultur- und Kreativwirtschaft im Blick hat. Ich appelliere an Kulturstaatsministerin **Monika Grütters** MdB, sich bei Wirtschaftsminister **Peter Altmaier** MdB in diesem Sinne für die Kultur- und Kreativwirtschaft stark zu machen."

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat